



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

KAPONO:

Himmlicher Vater, ja, wir brauchen Dich.

Wir sind diese Menschen, Herr.

Wir danken Dir so sehr für diese Zeit der Anbetung, Herr, in der wir kommen und Dir alles geben können, indem wir uns darauf verlassen, wer Du bist, und wissen, wer Du bist.

Und mit Dankbarkeit in unseren Herzen, Herr, möchte ich Dich bitten, dass Du diese gemeinsame Zeit segnest, während wir das Wort Gottes studieren.

Danke für diese Zeit und danke für diesen Ort.

Wir bitten dich darum im mächtigen Namen Jesu.

Amen.

PASTOR JD:

Amen und Amen. Ich wünsche Ihnen einen guten Abend. Wie geht es Ihnen allen heute Abend? Ganz gut. (Publikum klatscht leise) Das war überzeugend. Ich danke Ihnen dafür. (Gelächter) Nun, ich möchte diejenigen von Ihnen begrüßen, die sich uns online anschließen. Wir freuen uns sehr, dass Sie hier sind, und wir freuen uns darauf, unsere Vers für Vers Studie über Jeremia fortzusetzen. Wir werden uns heute Abend nur ein Kapitel vornehmen. Das ist jetzt schon ein paar Wochen her, drei, vier Wochen, denke ich. Wir haben in Kapitel 47 aufgehört, also heute Abend, Kapitel 48; ich denke, Sie werden gleich sehen, warum. Aber ich freue mich wirklich auf das, was der Herr heute Abend in diesem Kapitel für uns hat, also lassen Sie uns beten. Wir werden Gott bitten, unsere Zeit zu segnen. Wenn Sie möchten, schließen Sie sich mir bitte an.

Vater im Himmel, wir danken Dir so, so, so sehr.

Oh Herr, dies ist eine Zeit und ein Ort in der Mitte unserer Wochen, gegen Ende der Woche, wo wir uns einfach so sehr darauf freuen, hier zu sein und hierher zu kommen und all den Stress unseres geschäftigen Lebens einfach beiseite zu schieben, weil dies unsere gemeinsame Zeit mit Dir und miteinander ist.

Und jetzt, Herr, unsere gemeinsame Zeit in Deinem Wort, wir haben gerade eine Zeit der Anbetung genossen, des Lobpreises und der Anbetung und der Gemeinschaft.

Und nun, Herr, ist es an der Zeit, dass wir Dein Wort öffnen und unsere Herzen für Dein Wort öffnen.

Und Herr, während wir das tun, schauen wir mit großer Erwartung auf Dich.

Denn wie wir gerade gemeinsam gesungen haben, brauchen wir Dich dringend, Herr.

Oh, wir brauchen Dich, Herr.

Und so, Herr, würdest Du dieses Bedürfnis stillen, von dem Du weißt, dass wir es haben?

Du siehst unsere Herzen, Du kennst die Bedürfnisse unserer Herzen.

Und so beten wir, Herr, kümmere dich um unsere Herzen.

Und wir danken Dir im Voraus, dass Du das tust.

Wir beten in Jesu Namen.

Amen und Amen.

Also, das Kapitel, das wir heute Abend lesen, spricht wieder einmal ein sehr starkes Prinzip an, was das Lernen auf die leichte oder auf die harte Tour angeht. Ich muss gestehen, dass ich viel lieber auf die leichte Art von Ihnen lernen würde, als auf die harte Tour. Ist das nicht einfach egoistisch? Aber es ist wahr. Ich würde viel lieber von dem lernen, was du tust, damit ich nicht das tue, was du tust und es auf die harte Tour lernen muss, wenn du es auf die harte Tour lernst. Sind wir damit so weit einverstanden?

Ich weiß, dass dies eine gute Art ist, das Bibelstudium zu beginnen, aber ich bin einfach sehr offen zu Ihnen. Und ich weiß auch, dass Sie mir sehr ähnlich sind. Und ob Sie es nun zugeben wollen oder nicht, es ist wahr, wenn wir ehrlich zu uns selbst sind. Aber hier ist der Punkt: Es endet damit, dass wir es auf die harte Tour lernen. Und hier ist ein liebender himmlischer Vater, der zu uns sagt, wie er es heute Abend in diesem Kapitel tun wird: Mir wäre es lieber, ihr müsstet nicht auf die harte Tour lernen. Mir wäre es viel lieber, ihr würdet den einfachen Weg lernen.

Und das werden wir in diesem Kapitel auf anschauliche Art und Weise sehen. Ich meine, es ist herzerreißend für den Herrn, wenn einer der Seinen all das durchmachen muss, was sie durchmachen müssen. Aber wenn das nötig ist, dann soll es so sein.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Nun prophezeit Gott durch den Propheten Jeremia das Gericht über Moab. Moab ist das Gebiet, das wir heute als Jordanien kennen. Und eigentlich ist das ein Gebiet in Jordanien, im Süden, aber es grenzt an Israel, dort am Toten Meer, und für diejenigen von Ihnen, die mit uns in Israel waren, es ist eine wunderschöne Gegend, ein sehr üppiges und fruchtbares Gebiet, und das wird auch ins Spiel kommen. Aber es ist ein Gericht über Moab.

Und die Sache ist die, dass es in seiner Gänze hätte vermieden werden können. Es hätte nicht dazu kommen müssen. Es hätte nicht so weit kommen müssen. Und wie wir am Ende sehen werden, erhebt sich Moab am Ende aus den Seiten dieses Kapitels und lehrt uns, dass das, was für eine Nation gilt, auch für Christen zutrifft. Nun, Kapitel 48 hat 47 Verse, und ich wünschte, ich wünschte, es gäbe nur Vers 47 in diesem Kapitel. Und für diejenigen unter Ihnen, die weiter lesen, um in Führung zu bleiben, Sie wissen, warum. Denn in Vers 47 wird uns gesagt, dass das zukünftige Moab wiederhergestellt werden wird. Aber sie mussten durch die Verse 1 bis 46 gehen. Sie mussten das alles durchmachen, und es ist sehr schmerzhaft, wenn wir das durchgehen. Jetzt werden sie all das durchmachen, aber am Ende stellt Gott sie wieder her. Wenn das nötig ist, dann soll es so sein.

Sind Sie also bereit? Lassen Sie uns loslegen.

Vers 1:

"Über Moab. So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Wehe über Nebo! Denn es ist verwüstet, Zuschanden geworden, eingenommen ist Kirjatajim. Die hohe Festung ist zuschanden geworden und zerbrochen. Moabs Ruhm ist dahin. (Vers 2) In Heschbon hat man Böses gegen es geplant: Kommt und lasst es uns als Volk ausrotten. Auch du, Madmen, wirst vernichtet werden; das Schwert läuft hinter dir her.

Horch! Ein Geschrei aus Horonajim: Verwüstung und großer Zusammenbruch! Moab ist zerbrochen; seine Geringen haben ein lautes Geschrei erhoben. Denn die Anhöhe von Luhith steigt man mit Weinen hinauf, mit Weinen; denn beim Absteigen von Horonajim hat man Angstgeschrei über den Zusammenbruch gehört. Flieht, rettet euer Leben! (Rennt um euer Leben) und seid wie der Wacholder in der Wüste."

Das ist doch schon mal ein guter Anfang, oder? Nun, das Kapitel beginnt mit diesem tiefgreifenden Urteil über die mächtigen und wohlhabenden Städte Moabs, und wir werden nun einen von mehreren Gründen dafür sehen.

"Denn, (Vers 7) weil du auf deine Werke und deine Schätze vertrautest,"

Beachten Sie, was in Vers 7 nicht gesagt wird. Es heißt nicht, weil ihr eure Werke und eure Schätze habt, nein. Weil ihr auf sie vertraut habt. Halten Sie das fest.

"sollst auch du eingenommen werden. Und Kemosch (das ist ein falscher Gott, ein Götze) wird in die Gefangenschaft ziehen,"

Du weißt, dass du in Schwierigkeiten steckst, wenn dein Gott gefangen genommen wird. Das ist es, was hier passiert.

"seine Priester zusammen mit seinen Obersten. Und (Vers 8) der Verwüster"

Wie oft haben wir dieses Wort schon gehört? Verwüster ist übrigens ein ziemlich starkes Wort. Es ist die vollständige und absolute Zerstörung und Ausplünderung.

"Und der Verwüster wird über jede Stadt kommen, und keine Stadt wird entrinnen. Und das Tal wird zugrunde gehen, und die Ebene vernichtet werden wie der Herr gesprochen hat."

Übersetzt: Gott hat es gesagt, und damit ist es entschieden. Nun haben wir hier in Vers 7 den ersten von vielen Gründen, die Moab am Ende auf die harte Tour lernen musste. Und es ist das Vertrauen in ihren produktiven Wohlstand.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Jetzt müssen wir ein wenig darüber reden, denn wir können dabei ein wenig in Schwierigkeiten geraten. Es ist nicht das, was du hast; es ist das, was dich hat. Es ist nicht das, was du besitzt; es ist das, was dich besitzt. Das hat nichts damit zu tun, wie wohlhabend sie waren. Das Land war reich und fruchtbar, und das werden wir gleich sehen. Es war das Land des Weines, der Trauben, ich meine, es war ein so fruchtbares und produktives Land. Und sie waren sehr wohlhabend, sie waren sehr reich.

Und was passiert, wenn sich Reichtum in diesem Ausmaß anhäuft? Man fängt an, auf diesen Reichtum zu schauen, sein Vertrauen in diesen Reichtum zu setzen. Wissen Sie, im Laufe der Jahre, in denen ich mit dem Herrn unterwegs war, habe ich eine sehr interessante Beobachtung gemacht in dieser Hinsicht. Gott wird uns nicht mehr anvertrauen, als wir bewältigen können.

Nun neigen wir dazu, dies zu verwenden und im Zusammenhang mit Widrigkeiten zu sehen. Und wir paraphrasieren 1.Korinther 10:13 und fassen es so zusammen. Gott wird dir nie mehr geben, als du bewältigen kannst. So steht es in 1. Korinther 10:13, wo es im Grunde heißt, dass Gott uns nicht über das hinaus versuchen wird, was wir zu ertragen vermögen. Aber bei der Prüfung oder Versuchung wird er uns einen Ausweg bieten. Das bedeutet wiederum, dass Gott nicht zulassen wird, dass wir etwas durchmachen, was wir nicht aushalten können.

Warum? Wenn er das täte, wäre er an unserem Ungehorsam beteiligt. Stellen Sie sich niemals vor, dass Gott in unserem Leben ein Umfeld schaffen wird, das seinem Willen nicht förderlich ist. Er wird immer ein Umfeld in unserem Leben schaffen, das uns wirklich antreibt, in Ermangelung eines besseren Wortes, so dass wir seinem Willen gehorsam sind.

Bleiben Sie bitte bei mir. Das ist sehr wichtig. Wenn Gott weiß, dass er dir Reichtum anvertrauen kann, weil er weiß, dass du ein guter Verwalter sein wirst und treu darin bist, wie du ihn investierst und gibst und ausgibst und was du damit tust, dann wird er ihn dir geben, und das funktioniert in beide Richtungen. Wenn man Ihnen nicht vertrauen kann, wird er es Ihnen nicht geben, denn wenn er es Ihnen geben würde und Sie nicht damit umgehen können, dann wird er in der Tat Teilhaber an Ihrem Ungehorsam. Deshalb vertraut Gott manchen Menschen mehr an, denn "wem viel gegeben wurde, von dem wird auch viel verlangt."

Der verstorbene Larry Burkett von 'Financial Christian Concepts' hat es am besten formuliert: "Es gibt diejenigen, die die Gabe des Gebens haben." Das ist eine Gabe, nebenbei bemerkt. Das sind die Leute, die einfach gerne geben. Sie suchen nach Gelegenheiten zum Geben. Gott bietet ihnen Gelegenheiten zum großzügigen, finanziellen Geben. Und ich liebe es, wie Larry Burkett es gesagt hat. Er sagte: *"Wenn jemand die Gabe des Gebens hat, hat er auch die Gabe des Bekommens."*

Lassen Sie mich das noch einmal versuchen. Denken Sie darüber nach. Gott muss jetzt für Nachschub sorgen, denn Seine Augen suchen überall auf der Erde nach Herzen, die Ihm voll und ganz ergeben sind, damit Er für sie stark sein kann, übrigens zu Seiner Ehre. Wenn Er also jemanden findet: Hey, dem könnte ich vertrauen. Ich kann ihm das anvertrauen, weil ich weiß, was er damit machen wird. So, hier ist es. Und so rüstet er die Gabe des Gebens mit der Gabe des Bekommens aus. Und Er weiß, wo dieser Punkt ist.

Und für jeden von uns ist das ganz anders, nicht wahr? Einige von uns können also Schätze und Reichtümer und weltlichen Reichtum anhäufen, und wir können diese Dinge haben, ohne dass diese Dinge uns haben. Und Gott kann uns diese Dinge anvertrauen, weil er weiß, dass wir unser Vertrauen nicht auf sie setzen werden, anstatt auf ihn zu vertrauen.

Ich liebe dieses Sprichwort. Es ist so - deshalb weiß ich, dass Gott einen Sinn für Humor hat, denn das Sprichwort geht ungefähr so: Weide deine Augen nicht am Reichtum. Vertraue nicht auf den Reichtum. Denn der Reichtum wird sicherlich Flügel bekommen und in den Himmel fliegen, wie dein monatlicher Gehaltsscheck, nicht wahr? Es ist, als ob er sich einfach verflüchtigt. Es ist weg. Das Geld ist zu Ende, bevor der Monat zu Ende ist. Vertraue nicht darauf. Vertraue nicht auf deinen Reichtum.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Wir werden am Sonntag in Matthäus 6 ein wenig darüber sprechen, aber das war eines der Dinge, die zu dem führten, was sie durchmachten, nämlich dass sie ihr Vertrauen in ihre Schätze, in ihre Reichtümer setzten.

Vers 9:

"Gebt Moab Flügel, denn eilend wird es fliehen. Und seine Städte werden zur Wüste werden, sodass niemand darin wohnt. Verflucht sei, wer das Werk des Herrn lässig treibt, und verflucht, wer sein Schwert vor Blut zurückhält."

Das ist schon ein bisschen krass. Hier spricht Gott, indem er einen Fluch über Babylon ausspricht, wenn sie nicht durchhalten und Gottes Gericht über Moab ausüben, denn Babylon, König Nebukadnezar, ist das Werkzeug des Gerichts in Gottes Hand über Moab. Und er spricht im Grunde einen Fluch aus. Hör zu, Babylon, mach das nicht auf nachlässige Weise und halte dich nicht zurück, denn wenn du das tust, bringst du einen Fluch über dich.

Vers 11:

"Sorglos war Moab von seiner Jugend an. Es lag still auf seinen Weinhefen und wurde nie umgegossen von Fass zu Fass, und in die Gefangenschaft ist es nie gezogen. Darum ist sein Geschmack ihm geblieben, und sein Geruch hat sich nicht verändert. Darum (Vers 12) siehe, Tage kommen, spricht der Herr, dass ich ihm Winzer schicken werde, die es umfüllen und seine Fässer ausleeren und seine Krüge zerschmettern werden."

Noch einmal: Dies ist das Land des Weines. Das hätten sie verstanden. Sie hätten genau gewusst, was Gott mit dieser Analogie sagen wollte. Auch dies werden wir, so Gott will, am Sonntag in Offenbarung mit der Gemeinde von Laodizea sehen. Gott benutzt diese Analogien, die sie verstanden hätten. Dies hat mit der Weinherstellung zu tun.

Ich bin kein Weinkenner und ich bin kein Experte auf diesem Gebiet, aber ich weiß Folgendes über die Weinherstellung: Wenn du den Wein nicht nimmst, und damals nahm man den Wein und füllte ihn von einem Krug, einer Flasche in eine andere durch ein Tuch, um die Stiele, die Traubenschalen, die Blätter, den Bodensatz zu entfernen. Und das mussten sie immer wieder tun, damit der Wein rein und veredelt wurde, ein feiner Wein. Wenn man das nicht tat, setzte sich der Wein einfach ab, und der Bodensatz setzte sich ab, und schließlich wurde der Wein bitter.

Sehen Sie, worauf er hinaus will?

Hier ist dein Problem, Moab: Du hattest es wirklich gut. Es war wirklich leicht. Du wurdest nie von Gefäß zu Gefäß geleert. Der Bodensatz hat sich auf dem Grund abgesetzt und ist dort geblieben. Und du bist bis jetzt nicht geläutert worden. Und so werden wir dich jetzt erschüttern müssen. Und das ist übrigens gut so. Du willst, dass Ich dich ausgieße und dich von Gefäß zu Gefäß umfülle. Du willst dich nicht zu sehr einrichten. Du willst es dir nicht zu bequem machen. Ich muss dich veredeln.

Ich denke daran, was Jesaja darüber schreibt, dass Gott den Ofen der Trübsal wählt, um uns zu läutern. Nein, ich will nicht im Schmelzofen der Trübsal geläutert werden. Aber das Problem ist, dass das der einzige Weg ist, um geläutert und veredelt zu werden, die Bedrängnis, weil wir zu bequem werden. Es heißt, dass Gott die Bedrängten tröstet, aber ebenso bedrängt Gott die Bequemen, und die Wahrheit ist, wir wollen, dass er es tut, weil er uns genug liebt, und sehen Sie, wir interpretieren das falsch, wir missverstehen das.

Wenn wir ausgeleert werden, wenn wir umgekippt werden, wenn wir erschüttert werden, wenn wir bedrängt werden in diesem Läuterungsprozess, denken wir, Gott tut mir das an, nein, Gott tut das FÜR dich. Er liebt dich genug, um das zu tun, denn wenn er dich nicht lieben würde und es ihm egal wäre, würde er einfach... lass einfach den Bodensatz auf dem Boden der Flasche mit dem Wein deines Lebens, und du wirst bitter sein. Ja, genau so ist es auch, bitter! (Man muss es mit einem Knurren sagen.)

Das nennt man bequeme Selbstgefälligkeit. Und sie ist ein Zimmergenosse des Wohlstands, nicht wahr? Hey, wenn die Dinge gut laufen, hey, dann ist es gut. Lasst uns einfach... genießen, uns zurücklehnen und entspannen, und es ist gut.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Oh, nein, nein, ich kann dich nicht dort lassen. Ich muss dich veredeln. Ich muss dich entleeren. Ich bin nicht sehr angetan von dieser Formulierung hier in Vers 12, dass Gott diese Weinarbeiter schicken wird, um dich umzukippen. Haben Sie sich jemals so gefühlt, dass Gott Sie einfach umgeworfen hat und Sie niedergeschlagen und ausgeleert hat? Es ist zu Ihrem eigenen Besten.

Noch eine Sache, bevor wir weitermachen. Moab hat es sich von Jugend auf bequem gemacht, er hat sich auf seinem Bodensatz eingerichtet. Und nun durchdenken Sie das mit mir. Ein Leben der Leichtigkeit, ein Leben der Bequemlichkeit, und noch einmal, seien wir ehrlich zu uns selbst. Wir geben uns große Mühe, um sicherzustellen, dass wir uns wohlfühlen. Alles, was uns Unbehagen oder Unannehmlichkeiten bereitet, werden wir tunlichst vermeiden, was uns Unbehagen bereiten oder in irgendeiner Weise eine unbequeme Unannehmlichkeit werden könnte.

Ich verwende das Wort "unbequem"; wir wollen es ruhig haben. Wir wollen es beständig haben. Hey, hör zu, ich liebe meine Annehmlichkeiten. Sieh mich auch nicht so an; du tust es auch, besonders wenn wir älter werden, richtig? Ich meine, man... hören Sie... man richtet sich einfach ein, und man kann sich daran gewöhnen. Man macht es sich gemütlich darin. Und man hat keine Ahnung, was dabei passiert.

Ich glaube, es war A.W. Tozer. Es war ein sehr... wie nur er es kann, er hat einfach so eine Art, damit umzugehen. Ich habe eine Hassliebe zu Tozers Schriften, wissen Sie? Manchmal komme ich in meinen Andachten zu Tozer, und dann war's das! Ich werfe sie hin. Ich stelle sie zurück ins Regal. Das reicht jetzt! (Grrr) Ich weiß, dass er recht hat. Aber, Junge, das ist so ähnlich wie diese Redensart: Man wirft einen Stein in ein Rudel Hunde. Der Hund, der am lautesten bellt, ist der Hund, der am stärksten getroffen wurde. Ich bin dieser Hund. Es ist wie, ooh, ow!

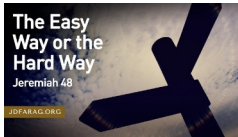
Er spricht über den brachliegenden Boden, den harten Boden. Oh, es ist so gemütlich in der Einsamkeit und Stille. Niemals lässt es den Pflug herein, denn Pflüge kommen immer lärmend und geschäftig, um den brachliegenden Boden aufzubrechen. Und wenn der Pflug kommt, wir sprechen davon, meine Bequemlichkeit zu stören, und den Boden aufzubrechen und das Gefäß auszuleeren!

Was ist meine Antwort? Ich bekämpfe es. Ich kämpfe, trete, beiße, kratze, weil ich mich nicht unwohl fühlen will. Ich will nicht gestört werden. Ich will nicht ausgeleert werden. Ich möchte wirklich nicht umgestoßen werden. Ich bin nicht sicher, ob ich dann wieder aufstehen kann. Also stoße mich nicht um, schlage mich nicht nieder. Nein, du musst niedergeschlagen werden. Gott hat einen Weg, und es ist eine geheiligte Erschütterung, damit wir nicht der Selbstzufriedenheit in unserer Bequemlichkeit und unserem Wohlstand zum Opfer fallen.

Seien Sie sehr vorsichtig in Zeiten der Behaglichkeit. Ich denke an David. Ich meine, er ist entspannt und beschließt - ein fataler Fehler -, nicht in die Schlacht zu ziehen, wie es Könige tun würden, wenn die Zeit gekommen wäre, und er beschließt, sich einfach zurückzulehnen, es ruhig angehen zu lassen. Ach was, du hast deine Schuldigkeit getan, David. Du musst nicht in die Schlacht ziehen. Da ist er also: müßig, entspannt, zufrieden. Bringen wir eine Bathseba ins Spiel. Und der Rest ist Geschichte, wie man so schön sagt.

Nein, es ist eine geheiligte Erschütterung. Wir befinden uns auf einem Schlachtfeld, nicht auf einem Spielplatz. Es ist nicht die Zeit, sich zu entspannen. Man muss wachsam sein, auf der Hut sein. Das ist es, worauf sich dies bezieht, und auch hier hätten sie es verstanden, genau wie die Gemeinde in Laodizea, die genau verstanden hat, was Jesus mit dem lauwarmen Wasser meinte, das ausgespien wird, denn das war ihre Realität mit ihrer Wasserversorgung dort in Laodizea. Wir werden, so Gott will, am Sonntag noch einmal darüber sprechen.

Hier begegnet Gott ihnen also genau da, wo sie sind. Ihr Leute im Weinland, ihr wisst, wie es ist, wenn ihr euren Wein verfeinert, ihr wisst, wie es ist, wenn ihr den Bodensatz zurücklasst, und es muss übrigens auch zur richtigen Zeit geschehen. Aber wisst ihr, wie es ist, wenn man den Bodensatz zu lange dort lässt? Wisst ihr, was mit dem Wein passiert? Nun, das ist es, was mit euch passiert ist. Sie hätten diese Verbindung auf eine sehr kraftvolle Art und Weise hergestellt.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Vers 13:

"Und Moab wird zuschanden werden an Kemosch, wie sich das Haus Israel zuschanden geworden ist an Bethel, seiner Zuversicht. Wie könnt ihr sagen: Wir sind Helden und rechte Kriegerleute? (Vers 14)"

Haben Sie das verstanden? Oh, das ist... vielleicht kann ich es so sagen: Wohlstand, Selbstgefälligkeit und Selbstvertrauen. Ist es nicht das, was daraus folgt? Du bist erfolgreich, du bist wohlhabend, du hast es gut. Du lebst ein Leben in Luxus und Komfort. Würde das nicht mit einem Gefühl der Zuversicht einhergehen, wie "Ich bin unbesiegbar"? Nein, das wird mir nicht passieren. Ich meine, wir sind stark, und wir sind starke und mächtige Kriegerleute. Das wird nicht passieren. Wie rhetorisch, Vers 14, wie kannst du das sagen? Das wirst du nicht mehr lange sagen.

Sie wissen, worauf das hinausläuft? Es spricht unsere eigene Neigung an, uns auf die Stärke unserer eigenen Macht zu verlassen. Und wenn wir Ressourcen, Reichtum und Schätze haben, neigen wir dazu, darauf zu vertrauen, und das ist die Quelle, aus der wir unsere Kraft und unser Vertrauen schöpfen. Unser Vertrauen liegt nicht in dem, was wir haben oder wer wir sind. Es ist in dem Herrn.

Vers 15:

"Moab (hier ist wieder dieses Wort) ist verwüstet, und seine Städte hat man erstiegen. Ihre auserwählten Jünglinge sind zur Schlachtbank gegangen, spricht der König; Herr der Heerscharen ist sein Name. Moabs Verderben (Vers 16) steht nahe bevor und sein Unheil eilt schnell herbei. Bekundet ihm euer Beileid, ihr, seine Nachbarn alle, und alle, die ihr seinen Namen kennt! Sagt: Wie (Beachten Sie das) ist zerbrochen das Zepter der Macht, der Stab der Majestät!"

Moment mal, wie könnt ihr sagen, ihr seid stark und mächtig und all das? Jetzt sagen sie, seht, wie der Starke gebrochen ist. Oh, ich werde hier sehr überführt, weil wir unser eigener schlimmster Feind sind, wie man es sagt, wenn wir uns auf unsere eigene Stärke, die Kraft unseres eigenen Fleisches verlassen. Das war es, was Moab getan hatte.

Vers 18:

"Oh Tochter Dibons, steige herab von der Herrlichkeit und wohne im Staub."

(Komm herab von deinem Elfenbeinturm)

"Denn der Verwüster (Junge, dieses Wort kommt immer wieder vor) von Moab ist gegen dich gekommen, er hat deine Festungen zerstört. O Bewohner von Aroer, stehe am Weg und halte Ausschau! Frage den Flüchtling und die Entkommenen! Sprich: Was ist geschehen? Moab ist zuschanden geworden, es ist verheert. Jammert und schreit! Verkündet am Arnon, dass Moab verwüstet ist."

Haben Sie den Eindruck, dass sie verwüstet wurden? Weil sie verwüstet wurden.

"Und das Gericht (Vers 21) ist über das Land der Hochebene gekommen: über Holon und Jahaz (ich tue mein Bestes bei der Aussprache) und Mefaath, über Dibon und Nebo und Bet" (Beit ist arabisch, Bet bedeutet Haus) "Bet (das Haus von) Diblatajim (es fällt mir leicht, es auszusprechen) und über (Vers 23) Kirjatajim und Bet-Gamul und Bet-Meon, über Kerijot und Bozra, über alle Städte des Landes Moab, ob fern oder nah. Das Horn Moabs ist abgehauen, (Horn: ein Bild für Stärke und Macht) und sein Arm ist zerschmettert, spricht der Herr. Macht es betrunken, (Vers 26) (Warum?) denn gegen den Herrn hat es großgetan. Moab soll sich in seinem Erbrochenen suhlen, und er soll auch zum Gespött werden. Denn war nicht (Vers 27) Israel ein Spott für dich? Ist es etwa unter Dieben ertappt worden? Denn wann immer du von ihm sprichst, schüttelst du verächtlich den Kopf."

Nun müssen wir ein wenig über die Vorgeschichte wissen, denn dies knüpft an eine frühere Begegnung an, als Moab Israel verhöhnte und auslachte, als sie angegriffen wurden. Und jetzt sagt Gott: Nun, wir werden den Spieß umdrehen, und ihr werdet das Objekt des Spottes sein, und sie werden über euch lachen, während ihr euch in eurem Erbrochenen suhlt. Wie steht es damit?



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Dies ist wahrscheinlich ein guter Zeitpunkt, bevor wir weitergehen, um die Frage zu beantworten, warum wir ein Kapitel wie dieses in unseren Bibeln haben. Die Antwort ist sehr einfach: Weil Gott will, dass wir daraus lernen, damit wir es nicht wiederholen. Er will, dass wir es auf die leichte Art lernen und nicht auf die harte Tour. Er will, dass wir von den Moabitern lernen, was passiert, wenn wir uns wie sie gegen den Herrn auflehnen.

Übrigens nimmt Gott es sehr ernst, wenn Sie in Ihrem Stolz spotten. Ich weiß, dass sich das reimt; es ist sogar ziemlich gut. Ich meine, oder? Ist das nicht der Kern der Sache? Es ist Stolz, und wenn man sich dem Stolz hingibt, führt das dazu, dass man spottet. Sie werden herabsetzen, um sich selbst zu erheben. Wahrscheinlich muss ich das sagen, und ich sage es - der Herr kennt mein Herz -, aber ein Ehemann, der herablassend und spöttisch zu seiner Frau ist, ist ein Feigling. Und er ist überheblich, und Schande über ihn, dass er das tut, und übrigens, nimm dich in Acht und lerne die Lektion von Moab.

Du verhöhnt sie in deinem Stolz? Rate mal, was? (Kichern) Du wirst derjenige sein, der zum Gespött werden wird. Du wirst derjenige sein, über den sie lachen werden, und ich greife mir selbst ein wenig vor. Aber das ist jetzt ein umgekehrtes Urteil, wenn man so will, über Moab für ihren Spott und ihre Verachtung für Israel. Hochmut macht immer zum Gespött.

Ich denke gerade an ein Sprichwort, das mir der Herr gerade in den Sinn gebracht hat. Ich glaube, es ist ein Sprichwort, das in etwa so geht. Vielleicht irre ich mich. Schlage nicht verbal auf jemanden ein. Denn wenn Gott sieht, dass du verbal auf jemanden einschlägst, der wirklich am Boden liegt, und du ihn auslachst, verspottest, verhöhnt und verächtlich machst, dann wird Gott sich zurückziehen. Gott nimmt das sehr ernst.

Wissen Sie, Jesus sagte, wir sollen weinen mit den Weinenden, und uns mit denen freuen, die sich freuen. Seien wir ehrlich zu uns selbst, und ich schließe mich da mit ein. Wir freuen uns manchmal gerne mit denen, die weinen. Und wir verhöhnen diejenigen, die weinen und trauern. Und Gott nimmt das zur Kenntnis. Gott nimmt das zur Kenntnis, und er wird sich zurückziehen und von der Strafe ablassen, die er über diese Person verhängt hat. Wenn du mit allen anderen auf sie einschlägst, sie verhöhnt und verspottest und über sie lachst, und noch schlimmeres, wird Er das von ihnen auf dich übertragen.

Seien Sie sehr vorsichtig. Gott nimmt das - nun, bringen wir es in den Kontext von Erziehung. Jemand tut das Ihrem Kind an? Na, komm schon. Wo wohnen sie?? Ich meine ja nur. Das ist mein Kind. Das ist meine Tochter. Das ist mein Sohn. Das sind meine Kinder. Und du machst dich über sie lustig? Ich habe es zur Kenntnis genommen. Gebührend zur Kenntnis genommen! Dieses Kapitel ist noch nicht abgeschlossen. Ich werde das letzte Wort in dieser Sache haben, und das nur, weil du dich selbst überhoben hast.

Sie wissen, was es bedeutet, sich selbst zu erhöhen? Du hältst dich für etwas, was du nicht bist, für wichtiger als du bist, für besser als alle anderen. Das ist Selbstüberschätzung. Und um sich selbst zu stärken und zu erhöhen, muss man alle anderen unterdrücken, um sich selbst oben zu halten. Das ist der Punkt, an dem die Herablassung, das Herabsetzen einsetzt. Ich denke an den Arbeitgeber mit seinen Angestellten. Oh, Mann, Gott nimmt das zur Kenntnis. Gott nimmt das zur Kenntnis. Wenn man gemein ist - oh, ich greife vor. Wie wäre es, wenn wir einfach weitermachen?

Vers 28. Es ist ein Geschenk: *"Ihr, die ihr in Moab wohnt, verlasst die Städte und wohnt in den Felsen und seid wie die Taube, die ihr Nest an den Rändern des Abgrunds baut. Wir haben den Hochmut Moabs vernommen... (Vers 29)"*

Man beachte den Klammerzusatz in einigen eurer Übersetzungen (überaus stolz). Der Schreiber ist also offensichtlich inspiriert, zu betonen, dass Moab nicht nur stolz war, sondern so sehr, dass jeder es wusste, jeder hatte es gehört. "Wir haben von dem Stolz Moabs gehört." Und der Schreiber wurde inspiriert, diesen Stolz zu betonen, indem er sagte: "überaus stolz". Außerordentlich. Sie wissen, was... Okay, Sie haben es verstanden, oder? Sagt mir, dass ihr das verstanden habt. Über alle Maßen, in Hülle und Fülle, über alles hinaus, was du dir jemals vorstellen könntest, stolz, und dann noch mehr, über alle Maßen. Okay, Sie haben es verstanden, richtig? Beachten Sie die Synonyme.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Passen Sie auf, ich gehe zurück zu Vers 29:

"Vernommen haben wir den Hochmut Moabs (er ist überaus stolz), seine Überheblichkeit, seinen Hochmut und seinen Stolz (wir sind noch nicht fertig) und das Großtun seines Herzens."

Wow! Das trifft es ziemlich genau. Arroganz, Hochmut, Stolz, überaus stolz, Überheblichkeit. Ich meine, wir haben so ziemlich alle genau hier.

Also, Vers 30. Sehen Sie sich das an:

"Ich kenne wohl seinen Zorn, spricht der Herr, aber er ist nicht recht. Seine Lügen haben nichts recht gemacht."

Nun sehen Sie sich das an. So wie der Stolz dazu führt, dass man sich über einen anderen lustig macht, so führt auch Überheblichkeit dazu, dass man einem anderen gegenüber hart ist. Auch hier denke ich an einige Sprichwörter, die dies zum Ausdruck bringen. Der stolze Mann antwortet barsch. Reiche Männer sind gemein, grob, unhöflich, rücksichtslos. Es kommt zusammen von - und das ist eine ziemlich lange Liste, und ich wage zu behaupten, dass proportional zu all dem oben genannten der Zorn, die Wut steht. Und interessant, wir haben gehört, und ich weiß von seinem Zorn. Das spricht sich herum. Es spricht sich herum.

Ich hatte im Laufe der Jahre, bevor ich in den Dienst kam, die Gelegenheit, einige sehr reiche und hochmütige Leute kennenzulernen, und sie waren die gemeinsten Menschen, die man je in seinem Leben getroffen hat. Ich meine, weil sich die Welt natürlich um sie dreht. Sie werden... ich meine, bei der kleinsten Sache werden sie wütend. Und sie werden einfach, ich meine, die Härte, die von ihnen ausgeht. Wie kannst du es wagen, mir das anzutun! [...] Weißt du, wer ich bin? Eigentlich nicht. Sorry, weiß jemand, wer dieser Typ ist?

Das ist übrigens eine wahre Geschichte: Flugbegleiter, erste Klasse, dieser Trottel - darf ich Trottel sagen? Ich habe es gerade getan. Erste Klasse, und er sagt zur Flugbegleiterin: Wissen Sie, wer ich bin? Die Flugbegleiterin - das muss man einfach mögen - sagt: Nein, es tut mir sehr leid, Sir, ich weiß nicht, wer Sie sind. Sie kennen doch den Vorhang zwischen der ersten Klasse und dem Rest von uns? Sie zieht ihn zurück und schreit: Hey, weiß jemand, wer dieser Typ ist? (Gelächter)

Das ist gut. Das ist gut! Das ist Gott. Das ist das, was es ist.

In Ordnung, Vers 31, wir müssen hier weitermachen. [...]

"Darum..." (Hier wird es interessant) *"Darum muss ich über Moab heulen und über ganz Moab schreien. Ich will klagen über die Leute von Kir-Heres. O (Vers 32) Weinstock von Sibma! Ich will über dich weinen mit dem Weinen von Jaser. Deine Ranken gingen über das Meer, sie reichten bis zum Meer von Jaser. Der Verwüster ist über deine Sommerfrüchte und deine Weinlese hergefallen. Die Freude (Vers 33) und der Jubel sind aus dem reichen Feld und aus dem Lande Moab hinweggenommen. Ich habe den Wein in den Keltern versiegen lassen,"* (Übrigens, Wein, ein Typus von Freude) *"man tritt nicht mehr die Kelter unter Jubelruf; der laute Ruf ist kein Jubelruf"*

Wissen Sie, was hier geschieht? Wissen Sie, wer hier weint? Das mag schwer zu begreifen sein, aber das ist Gott, der weint und klagt über dieses Volk, über das er Gericht halten muss. Er möchte das nicht tun. Er muss es tun, wobei er es wieder in den Kontext eines liebenden Vaters und Elternteils einbettet. Wir disziplinieren, wir züchtigen, weil wir unsere Kinder lieben. Der Schreiber des Hebräerbriefts sagt: "Gott wird die züchtigen, die er liebt."

Daran erkennen wir, dass wir seine Kinder sind. Denn du wirst nicht die Kinder von jemand anderem versohlen. Du weißt, dass es die Eltern sind, weil sie den Kindern den Hintern versohlen. Ich wünschte, das wäre nicht der einzige Weg, um zu wissen, dass wir Seine Kinder sind. Ich wünschte, ich könnte eine Plakette bekommen. Ich bin ein Kind Gottes, genau hier. Also bin ich ein Kind Gottes. Nein, woher sollen sie denn wissen, dass du ein Kind Gottes bist? Denn wenn du eine Tracht Prügel bekommst, wirst du wissen, dass das ihr Vater ist. Das sind ihre Eltern, Gott.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Und übrigens, interessant: Verachte nicht die Züchtigung des Herrn. Wissen Sie, warum wir ermahnt werden, die Züchtigung des Herrn nicht zu verachten? Weil wir die Züchtigung des Herrn verachten. Wir verschmähen sie. Wir mögen es nicht. Wie viele von uns Eltern haben gesagt: "Das wird mir viel mehr wehtun als dir"? Und das Kind - ich weiß, als ich ein Kind war und meine Mutter, wenn sie mich versohlte - ich wollte nie, dass mein Vater mich versohlt. Ich konnte eine Woche lang nicht laufen, wenn mein Vater mir den Hintern versohlt hat, aber wenn meine Mutter mir den Hintern versohlt hat, dann war es einfach so, (weint) Mama... und dann habe ich, Sie wissen schon, etwas von mir gegeben wie (lautes Weinen) damit sie aufhört.

Ach, kommen Sie schon. Das haben Sie auch gemacht.

Aber sie hat immer gesagt: Weißt du, habibi, für mich ist das härter als für dich.

Und ich: Wirklich?

Es wird mir viel mehr wehtun als dir.

Ich sage: Mom, hör zu, es muss keinem von uns wehtun. Wie wär's, wenn wir das einfach nicht tun, dann tut es keinem von uns weh? Ja?

Nein, so funktioniert das nicht. Ich weiß, das ist eine alberne Art, einen ernsten Punkt zu veranschaulichen, aber das bricht das Herz Gottes. Denken Sie nie, dass Gott Freude am Strafen oder Züchtigen hat. Wenn wir als irdische, gefallene Eltern keine Freude daran haben - ich erinnere mich, als unsere beiden Jungs klein waren, und Mann, puh! Ich sagte zu ihnen: Im Gegensatz zu dem, was ihr glaubt, wachen eure Mutter und ich nicht morgens auf und sagen uns: Ich kann es kaum erwarten, unsere Jungs zu erziehen! Wir suchen nur nach der ersten Gelegenheit, ihnen den Hintern zu versohlen! Nein.

Das ist, was sie denken, weil sie immer Ärger haben, wenn sie jung sind. Sie denken, "Mann, Mama und Papa müssen, bevor sie abends ins Bett gehen, immer denken: Hey, morgen früh, was ist der Plan?" Nein, daran haben wir keine Freude. Wir wollen es nicht tun. Es ist - wir haben keine Freude daran. In Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall. Wir weinen und trauern und sind untröstlich und betrübt.

Vers 34:

"Vom Geschrei Heschbons an bis nach Elale und bis nach Jahaz haben sie ihre Stimme erhoben, von Zoar bis nach Horonajim, wie eine dreijährige Kuh. Denn auch das Wasser von Nimrim soll zu Wüsten werden. Außerdem, (Vers 35) so spricht der Herr, will ich in Moab den beseitigen, der auf den Höhen opfert und seinen Göttern Raucheropfer darbringt."

Ach, du meine Güte, Leute! Moab, was ist los mit dir? Ich meine, Hochmut und übermäßiger Stolz und die Selbstüberhebung und das Vertrauen auf die eigene Kraft und den eigenen Reichtum. Und nun bist du dem Götzendienst verfallen. Das würde ich niemals tun. Bevor du zu hart mit ihnen ins Gericht gehst, ja, das wirst du.

Dies ist ein weiterer Grund. Lasst uns von ihnen um den Ernst des Götzendienstes lernen. Was ist Götzendienst? Götzendienst ist alles oder jeder, was den Herrn als Objekt unserer Zuneigung, Hingabe und Anbetung ersetzt. Ich denke, wir sind zu schnell dabei, Passagen wie diese abzutun und auszublenzen, im Alten Testament, besonders dort, wo wir von Götzendienst lesen, weil wir uns ein Bild davon machen, wie sie diese Götzen machten und sich vor ihnen verneigten und ihnen Opfer darbrachten. Übrigens, Moloch: Sie brachten dem Gott Moloch Kinder, lebende Kinder, als Opfer dar. Nun, das ist gewiss Götzendienst, und es ist ein Gräueltat für den Herrn.

Aber wir sollten das in unserem eigenen Leben nicht vorschnell mit dem Argument abtun, dass es nicht auf uns zutrifft. Wir haben vielleicht keinen - Sie haben keinen Götzen in Ihrem Haus? Wir haben vielleicht keinen Götzen auf dem Regal in unserem Haus vor dem wir uns verneigen und den wir anbeten, der das Objekt unserer Zuneigung und Hingabe ist. Aber vielleicht waschen und wachsen wir es an den Wochenenden. Ich meine ja nur.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Seien wir mal wieder ehrlich. Vielleicht ist die Frage, die wir uns vor dem Herrn stellen müssen, diese: Was ist es, das meine Zuneigung, meine Aufmerksamkeit und meine Zeit hat? Woran denke ich am meisten, wonach sehne ich mich am meisten, wofür bin ich bereit, alles stehen und liegen zu lassen und mich am meisten zu engagieren? Das ist ein Götze. Das - was oder wer auch immer es ist - hat den Platz eingenommen, der nur Jesus gehört, seinen rechtmäßigen Platz als Objekt unserer Zuneigung, Hingabe und Anbetung.

Noch eine Sache, bevor wir zu Vers 36 kommen. Etwas oder jemand - es kann eine Person sein, es kann ein Ehemann, eine Ehefrau, ein Freund, eine Freundin sein. Es kann eine Tochter, ein Sohn, ein Elternteil, ein Freund sein. Es kann ein Hobby sein, ein Besitz. Aber noch einmal, ich möchte nur, dass wir, und ich schließe mich selbst mit ein, darauf achten, dass Götzendienst sehr subtil und heimtückisch ist. Und wir täten gut daran, dem Heiligen Geist zu erlauben, unsere Herzen zu prüfen und zu sehen, ob es irgendetwas gibt, das den Platz des Herrn und seinen rechtmäßigen Platz in unserem Leben eingenommen hat.

Vers 36:

"Deshalb klagt wie Flötenklage mein Herz um Moab und klagt wie Flötenklage mein Herz um die Leute von Kir-Heres; denn das Gut, das sie gesammelt, ist zugrunde gegangen. Jedes Haupt ist kahl"

Warte. Wow, Vers 37 gefällt mir nicht. Okay, es ist eigentlich ein Ritual. Sie würden ihre Köpfe rasieren,

"und jeder Bart ist abgeschoren. Auf allen Händen sind Ritzwunden, und Sacktuch ist an den Hüften."

Das war ein Ritual, wenn man trauerte.

"Auf allen Dächern Moabs (Vers 38) und auf seinen Plätzen ist lauter Klage. Denn ich habe Moab zerbrochen wie ein Gefäß, an dem kein Gefallen hat, spricht der Herr. Sie werden klagen: Wie ist es zerschlagen! Wie hat Moab sich schimpflich zur Flucht gewandt! Moab ist zum Spott und zum Schrecken geworden allen, die ringsum wohnen. Denn so spricht der Herr: Siehe, wie der Adler fliegt er daher und breitet seine Flügel aus über Moab. Kerijot ist eingenommen, und die Festungen sind erobert. Das Herz der Helden in Moab wird an jenem Tag sein wie das Herz einer Frau in den Geburtswehen."

Wow, was für eine Bildsprache! Welche Angst! Die Angst, die sich einstellt, wenn der Adler herabstößt. Das ist die Symbolik. Die Angst ist an diesem Tag so groß, dass - das sind mächtige Helden - diese Männer sind in solcher Angst, dass sie wie Frauen in Geburtswehen sind.

Vers 42:

"Und Moab wird ausgetilgt werden, dass es kein Volk mehr ist weil es (und hier ist es wieder) großgetan hat gegen den Herrn."

Nicht nur, dass sie sich selbst erhöht haben. Sie haben sich gegen den Herrn überhoben. Das kommt von übermäßigem Stolz, übermäßigem Stolz, - Du überhebst dich gegen den Herrn? Hey, ich kann mich gegen jemand anderen überheben, aber gegen den Herrn? Das wollen Sie nicht tun. Es wird nicht gut enden.

Und es bestätigt sich hier, Vers 43:

"Grauen und Grube und die Schlinge über dich, du Bewohner von Moab, spricht der Herr. Wer vor dem Grauen flieht, wird in die Grube fallen, und wer aus der Grube heraufsteigt, wird in der Schlinge gefangen. Denn ich will über Moab kommen lassen das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der Herr."

Du kannst weglaufen, aber du kannst dich nicht verstecken. Ja, ich bin der Angst entkommen. Nun, du wirst in eine Grube fallen. Nun, ich bin aus der Grube herausgekommen. Nun, du wirst in der Schlinge gefangen sein, netter Versuch. Du kannst weglaufen, aber du kannst dich nicht vor dem Herrn verstecken. Fragen Sie übrigens Jona danach.

"Im Schatten Heschbons (Vers 45) bleiben Flüchtlinge erschöpft stehen." (Ich bin erschöpft, wenn ich nur Vers 45 lese) "Denn ein Feuer ist ausgegangen aus Heschbon, eine Flamme mitten aus Sihon und hat die Schläfe



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Moabs verzehrt, und den Scheitel der Söhne des Lärms. Wehe dir, Moab! Verloren ist das Volk des Kemosch! Denn deine Söhne sind in die Gefangenschaft weggeführt und deine Töchter in die Verbannung."

Und Vers 47, danke, Herr, für Vers 47 (Ich wünschte, es gäbe nur Vers 47)

"Aber ich werde die Gefangenschaft Moabs wenden am Ende der Tage," (Du wirst, nach all dem? Ja, nicht nur nach all dem; wegen all dem) "spricht der Herr. So weit das Gericht über Moab."

Wow! Ich liebe es, wenn ein Kapitel mit dieser Note endet. Vers 47: Es scheint, dass dieses prophezeite Gericht über Moab noch gelingen wird, wenn auch auf die harte Tour.

Hier ist die Quintessenz.

Ich möchte - deshalb steht dieses Kapitel in meiner Bibel. Denn noch einmal, denken Sie darüber nach. Wenn man dieses Kapitel oder ein Kapitel wie dieses liest, denkt man: Wozu brauche ich das? - aber alle Schrift ist von Gott eingegeben. Es ist aus einem bestimmten Grund da. Gott hatte es nicht nötig, dieses Buch mit weiteren Kapiteln zu füllen, wie es manche Autoren tun. Nein, es ist aus einem bestimmten Grund da.

Was ist das für ein Grund? Damit wir es beherzigen und daraus lernen, damit wir nicht die Verse 1-46 in unserem Leben haben müssen. Wir können gleich zu Vers 47 kommen. Ich mag Vers 47. Ich möchte ihn gerne noch einmal lesen. Ich werde es nicht tun. Ich möchte, aber ich werde nicht. Denn er spricht von der Barmherzigkeit und der Gnade, der Liebe und der Güte Gottes, der Langmut Gottes. Dies ist ein wiederherstellender Gott, der die Menschen wiederherstellen will.

Ich meine, alles - würden Sie zustimmen, dass das, was wir gerade durchgegangen sind und durchlebt haben, wir haben überlebt, wir ein T-Shirt bekommen werden: Ich habe Kapitel 48 studiert und durchlebt, um darüber zu berichten.

Ich meine, es ist ein hässliches Kapitel. Darf ich das so sagen? Es ist ein hässliches Kapitel. Es ist hart. Es ist eine schwere Lektüre. Man geht nicht von Kapitel 48 in Jeremia weg und sagt: Preist den Herrn!

Nein, es ist wie: Oh, Gott! Oh, Gott! Oh, mein Gott! Kann ich einfach zu Vers 47 kommen? Denn in den letzten Tagen wirst du sie wiederherstellen, sie zurückbringen.

- Mann, das mussten sie alles durchmachen?

Genau.

- Ich möchte das alles nicht durchmachen müssen.

Nun, bitte schön! Es ist ziemlich anschaulich im Detail, aber ich habe es aufgezeichnet und in die Seiten der Heiligen Schrift aufgenommen, damit ihr daraus lernen könnt.

Okay, ich werde lernen. Ich will das nicht durchmachen. Gerade dieser Vers 46, ich will nicht, dass meine Söhne - und ich liebe meine Kinder so sehr, und sie würden unnötig leiden, unnötigerweise. Es hätte in seiner Gesamtheit vermieden werden können. Ja, ich habe es verstanden, ich werde es lernen, so sei es. Danke, Herr.

Kapono, komm hoch. Stehen Sie doch bitte auf, wir schließen mit Gebet und einem Lied.

Oh, Herr, ich bin wahrscheinlich wie jeder hier und auch die, die online zuschauen, und möchte nur irgendwie kollektiv Luft holen bei dieser Sache.

Das ist atemberaubend.

Herr, danke, dass Du dies für uns, all diese Generationen später, aufgenommen hast, damit wir es lesen und beherzigen.

Herr, danke für die Lektionen, die wir daraus lernen können.

Oh, die tödliche Gefahr des Stolzes, oh, Gott.

Er war wirklich der Kern von allem, was wir heute Abend hier gesehen haben.

Oh, Herr, lass es niemals zu, dass wir zu denen gehören, die sich gegen Dich erheben und auf unsere eigene Stärke und unseren Reichtum vertrauen; oh, Götzendienst noch dazu; das ist einfach zu viel, Herr.



Jeremia 48 -- 12. Januar 2022

Die leichte oder die harte Tour

Pastor JD Farag

Herr, wir lieben Dich.

Wir danken Dir.

Danke für dies; danke für diese Lektion.

Es ist eine Lektion.

Und jetzt brauchen wir den Heiligen Geist, dass er uns befähigt es zu lernen und zu beherzigen.

Danke, Herr.

Wir lieben Dich so sehr.

In Jesu Namen.

Amen.